

Protestsynergien? Zum Verhältnis von Klima- und Tierschutz in aktuellen Bewegungsdiskursen

Frithjof Nungesser

Universität Graz

Tiere sind in vielfältiger Weise in die Dynamiken der Klimakrise verwickelt – sie sind von ihr betroffen, verursachen sie mit, mildern sie ab oder versinnbildlichen sie. Diese Verwicklungen eröffnen auch Anknüpfungspunkte für Problematisierungen der Tier-Mensch-Beziehungen, die sowohl von der Tierschutz- und Tierrechtsbewegung als auch von der Klimabewegung aufgegriffen werden können. Der geplante Vortrag geht der Frage nach, ob und wie Protestbewegungen im deutschsprachigen Raum versuchen, die potentiellen Protestsynergien zwischen Tier- und Klimaschutz zu nutzen. Analysiert werden hierbei aktuelle Kampagnenmaterialien verschiedener Bewegung(sorganisation)en wie Greenpeace, Fridays for Future, Vier Pfoten oder dem VGT. Der Relationierung von Tierschutz- und Klimaschutz wird hierbei in mehreren Schritten nachgegangen: Zunächst wird untersucht, ob und wie prominent die Verbindung zwischen den beiden Problembereichen betont wird. Daran anschließend wird gefragt, als was Tiere in den Materialien aufscheinen. Sind sie Betroffene, Verursachende, Bewältigende oder Schützende im Kontext der Klimakrise? Werden sie als Individuen, als Umweltgrößen oder als Emissionsquellen klassifiziert? Wird zwischen unterschiedlichen Klassen von Tieren unterschieden (und, wenn ja, wie)? Zu prüfen ist hierbei auch, auf welche Arten von Wissen, also etwa Alltagserfahrungen oder wissenschaftliche Bezüge, die vorgetragenen Argumente zurückgreifen. Aufbauend auf diesen Analyseschritten soll abschließend untersucht werden, 1) welche Muster sich in den Relationierungen von Tier- und Klimaschutz sowohl zwischen als auch innerhalb der Bewegungen identifizieren lassen und 2) ob sich eine Art von „frame bridging“ zwischen den Argumenten der Bewegungen andeutet.